

Rheinmetall-Aktie

Warum die meisten Analysten immer noch zum Kauf raten

Der Aktienkurs des Dax-Konzerns hat sich in zwei Jahren mehr als verdreifacht. Analysten sehen noch weiteres Potenzial. Ein Punkt gibt einigen Experten aber zu denken.

Stefan Terliesner

13.11.2023 - 15:53 Uhr aktualisiert



Produkte von Rheinmetall, wie der Panzer vom Typ Marder, sind aktuell gefragt. Foto: dpa

„Wir müssen kriegstüchtig werden. Wir müssen wehrhaft sein und die Bundeswehr und die Gesellschaft dafür aufstellen.“ Diese Sätze des Bundesverteidigungsministers Boris Pistorius, gesprochen Ende Oktober, klingen wie ein Wachstumsprogramm für den Rüstungskonzern und Automobilzulieferer Rheinmetall, sagt Hermann Ecker,

Vermögensverwalter bei Bayerische Vermögen Management.

Auf Sicht von zwei Jahren hat sich der Aktienkurs bereits mehr als verdreifacht auf aktuell 275 Euro. Trotzdem sieht der Vermögensverwalter bei der Rheinmetall-Aktie weiteres Potenzial. Er verweist auf die Bewertung des Konzerns an der Börse. Das Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV) liegt bei rund 19,5. „Berücksichtigt man das für die kommenden Jahre erwartete Wachstum von durchschnittlich 22 Prozent pro Jahr, erscheint der Kurs keineswegs überteuert“, sagt Ecker.

Für Rheinmetall erwarte die überwiegende Anzahl der Analysten aufgrund geopolitischer Herausforderungen mehr Umsatz und Ertrag. „Aktuell scheint dies im Kurs hinlänglich gewürdigt, für die Zukunft hingegen noch nicht“, meint der Anlageprofi daher. Noch.

Auch André Koppers, Geschäftsführer des Vermögensverwalters Oberbanscheidt & Cie. hebt die positive Sicht der Anlageprofis hervor. „Die Aktie wird von 17 Analysten beobachtet. Zwei Halteempfehlungen stehen 15 Kaufeinschätzungen gegenüber.“

Eine kommt von Christoph Laskawi von der Deutschen Bank. Er erwartet einen Margenanstieg für 2026, ist aber auch kurzfristig zuversichtlich, „da der adressierbare Anteil der deutschen Verteidigungsausgaben für Rheinmetall im Jahr 2024 durch den Spezialfonds einen starken Aufschwung erfahren wird“. Er erhöhte daher am Freitag sein Kursziel auf Sicht von zwölf Monaten von 300 auf 315 Euro. Das wäre ein Plus von knapp 15 Prozent zum aktuellen Kurs. Im Schnitt liegt das Kursziel der Experten bei 300 Euro.

Rheinmetall-Aktie legt deutlich zu

Aktienkurs in Euro

300

274,40 €



Der Krieg im Nahen Osten, vor allem aber der Krieg in der Ukraine hat Rheinmetall zahlreiche Wachstumschancen eröffnet. Die Bestellungen kommen von Streitkräften in Deutschland, der EU und aus den USA. Rheinmetall wird mit Aufträgen überschüttet. Beide Fälle haben gezeigt, dass Nationen Militär brauchen, um sich verteidigen zu können.

Dabei geht es insbesondere um Kanonen für die Kampfpanzer Leopard und Abrams, den Schützenpanzer Puma, Munition für verschiedene Waffensysteme, Rumpfteile für den US-Kampfflugzeug F-35, die demnächst im neuen Werk in Weeze gebaut werden, und in Zukunft um Bestellungen für den neuen Kampfpanzer Panther.

Das Wachstum bei Rheinmetall kostet viel Geld

Nach einer Vorabmeldung am 25. Oktober veröffentlichte Rheinmetall am 9. November den Bericht zum dritten Quartal. Von Januar bis September wuchs der Erlös um 13 Prozent auf 4,6 Milliarden Euro. Die operative Ergebnismarge stieg von 8,1 auf 8,4 Prozent. Der Auftragseingang sprang um 130 Prozent auf 14,5 Milliarden Euro.

Die Wachstumsstory hat aber eine Kehrseite: Sie muss finanziert werden. Rheinmetall braucht zusätzliche Produktionskapazitäten und mehr Personal. Auch die Vorratshaltung steigt kräftig. Vermögensverwalter Koppers gibt zu bedenken: „All das kostet zunächst viel Geld.“

Die Übernahme des spanischen Munitionsherstellers Expal hat Rheinmetall per Wandelanleihe finanziert. Weitere Übernahmen schließen die Düsseldorfer nicht aus. Das gestiegene Zinsniveau verteuert allerdings die Kreditaufnahme.

-42

Millionen Euro

betrug der operative Free Cashflow von Rheinmetall nach den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres.

Daher schauen Investoren auf den Mittelzufluss. In den ersten neun Monaten verbesserte sich der operative Free Cashflow gegenüber der Vorjahresperiode um 251 Millionen Euro, ist mit minus 427 Millionen Euro aber weiterhin deutlich negativ. Der Free Cashflow gibt an, über wie viel Geld das Unternehmen in einer Periode nach allen Auszahlungen frei verfügen kann.

Auf den niedrigen Free Cashflow verweist auch Sven Weier von der Schweizer Großbank UBS. Er gehört zu den skeptischeren Stimmen unter den Analysten. Er hält die Aktie mit 233 Euro für fair bewertet. Das wäre ein Abschlag von gut 15 Prozent.

Eigenen Angaben zufolge holt der Konzern im Schlussquartal das meiste Geld herein, sodass der Free Cashflow für das Gesamtjahr positiv sein soll. Beim Jahresumsatz peilt Rheinmetall 7,4 bis 7,6 Milliarden Euro an, bei der operative Marge zwölf Prozent.

Fazit: Rücksetzer der Rheinmetall-Aktie könnte Kaufgelegenheit sein

Die Rheinmetall-Aktie ist nicht billig und der hohe Auftragsbestand macht Investitionen notwendig. Für die Aktie könnte es daher schwierig werden, an die Dynamik der vergangenen zwölf Monate anzuschließen, sagt Koppers: „Erwarten darf man eine solide Performance.“ Analysten und Vermögensverwalter halten Kurse jenseits der 300er-Marke für möglich.

Ein Kursrücksetzer wäre nach Einschätzung von Koppers eine Kaufgelegenheit. Dem Vermögensverwalter zufolge

würden dann auch Fonds zugreifen, die bisher nicht in Rüstungsaktien investieren dürfen. Er sieht „eine neue Akzeptanz für Investments dieser Art“. Gleichwohl bleibe immer das Risiko der Abhängigkeit von politischen Entscheidungen. Zumindest Verteidigungsminister Pistorius hat sich hier klar positioniert.

Mehr: Diese Aktien haben Profis zuletzt gekauft